

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, Prof. Biedenkopf,
sehr geehrter Herr Prof. Weiler,
sehr geehrter Herr Staatsminister Prof. Mannsfeld,
sehr geehrter Herr Marschall,
sehr geehrte Vertreter der Bundes- Landes- und Stadtparlamente,
werte Mitglieder der Gesellschaft,
hochverehrte Festgäste aus Nah und Fern,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich begrüße Sie heute Abend im Theater der Stadt Görlitz zum Festakt
anlässlich der Verleihung des 8. Internationalen Brückepreises der
Europastadt Görlitz / Zgorzelec.

Dien Dobre.

Zum ersten Mal, seitdem wir diesen Preis verleihen, findet der Festakt nicht in der Synagoge statt, sondern im Stadttheater. Dabei ist die Synagoge gerade in ihrem Zustand, der an die schrecklichen Ereignisse vor 65 Jahren erinnert, ein Zeichen dafür, was passiert, wenn Menschen aufgeputscht durch Propaganda ihre Menschlichkeit verlieren und zu Tätern werden. Die Synagoge ist, wie Sie wahrscheinlich der Presse entnommen haben, aus Sicherheitsgründen für jegliche Veranstaltungen gesperrt und die Gesellschaft hat daher beschlossen, als Ort für den Festakt zur Preisverleihung in diesem Jahr das Theater der Stadt Görlitz zu wählen. Unser Theater ist selber ein Ort des Brückenschlagens, einer Verbindung zwischen Polen und Deutschen. Und als verbindende Klammer wirkt die Kunst. In diesem Haus finden regelmäßig Aufführungen in polnischer Sprache statt. Polnische Künstler, genauso wie tschechische, gehören zum Ensemble. Die Theaterleitung wirbt aktiv und erfolgreich um Besucher aus dem polnischen Teil der Europastadt. Schließlich veranstaltet das Theater in seiner Dependance regelmäßige Diskussionsveranstaltungen, die die Bürger der Europastadt einander näher bringen und Barrieren abbauen helfen. Und das Theater ist eine der Institutionen, die sich im besonderen Maß für die Bewerbung unserer Stadt als Kulturhauptstadt Europas 2010 bemüht. Und diese Bewerbung wird ja von beiden Teilen der Europastadt getragen und von den politischen Verantwortlichen der Region, der Landesregierung Dresden und den Vertretern der Wojewodschaft aktiv unterstützt.

Aber lassen Sie mich zurückkommen auf den Brückepreis und unseren Preisträger von heute. In § 1 der „Vergabeordnung der Gesellschaft“ steht: „Der Internationale Brücke-Preis *der Europastadt Görlitz-Zgorzelec* wird an Persönlichkeiten verliehen, die sich um *die demokratische Entwicklung und die Verständigung in Europa in herausragendem Maße*

verdient gemacht haben. Ein *Preisträger* kann *dabei* in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens wirken *oder gewirkt haben*, in Wissenschaft, Kultur, Wirtschaft, Religion oder Politik, und nachhaltige Anstöße für *integratives* Denken und Handeln liefern.

Zentrales Kriterium für die Auswahl des Preisträgers soll dessen persönlicher Einsatz sein. Mit der Preisverleihung soll zugleich der Impuls *oder* die Idee, die hinter dieser Persönlichkeit stehen, einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.“

Über den Preisträger befinden paritätisch die 13 Mitglieder der Gesellschaft, die Bürger der Europastadt Görlitz/Zgorzelec sind oder ihr in besonderem Maße verbunden. 5 der Mitglieder sind geborenen Mitglieder: die beiden Bischöfe, der Oberbürgermeister der Stadt Görlitz und der Bürgermeister der Stadt Zgorzelec sowie der Rektor der Hochschule Zittau / Görlitz. Die 6 ernannten Bürger in der Gesellschaft sind Vertreter der Kunst, der Wissenschaft, der Medien und der Wirtschaft. Hinzu kommen je ein assoziiertes Mitglied aus Polen, Dr. Wasiewicz, und Tschechien, Prof. Sokol. Wir wählen gemeinsam den Preisträger des jeweiligen Jahres.

Die Gesellschaft hat in diesem Jahr den ehemaligen Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Prof. Dr. Kurt Biedenkopf, zum Preisträger ernannt. Wir bedanken uns bei Ihnen für die Bereitschaft, den Preis anzunehmen, und für die Ehre, die Sie damit dem Preis, der Europastadt und der Gesellschaft erwiesen haben. Herr Prof. Biedenkopf hat sich in seiner Zeit als Ministerpräsident in herausragendem Maße für die Annäherung der Menschen in Deutschland, Polen und Tschechien sowie eine verstärkte Kooperation zwischen den Nachbarländern eingesetzt. Er hat Kontakte auf allen Ebenen auf- und ausgebaut. Auf allen Ebenen, damit meine ich sowohl die nationale, als auch die Länderebene, die Parlamente, die Städte, die Gemeinden, aber auch die Institutionen, wie Kirchen, Kultureinrichtungen, Theatern, Orchestern, Museen, Hochschulen und nicht zuletzt die Ebene der einzelnen Bürger. Auf seine Initiative hin wurden die Kenntnisse über uns drei Nachbarn untereinander, der Austausch von Informationen und der Kooperationsaufbau beschleunigt und so eine Grundlage für die zukünftige erfolgreiche Zusammenarbeit in einer erweiterten EU geschaffen. Prof. Biedenkopf hat mit seinem persönlichen Einsatz nicht an den Grenzen zu Böhmen und Niederschlesien Halt gemacht, sondern seinen Einfluss auch auf die Nationalregierungen ausgedehnt. Er hat damit das Zusammenwachsen des neuen Europas an der Schnittstelle zwischen EU-Mitgliedern und EU-Beitrittsstaaten nachhaltig gefördert und geprägt.

Die Gesellschaft zur Verleihung des Internationalen Brückepreises der Europastadt Görlitz/Zgorzelec verleiht ihm dafür den Internationalen Brückepreis 2003. Den letzten in einem kleineren Europa, bevor wir in nicht mal mehr einem halben Jahr politisch, ökonomisch und sozial in einer deutlich erweiterten Union leben und trotzdem, nein: gerade deshalb als Gemeinschaft der europäischen Völker noch einmal enger zusammenrücken werden.

Vielen Dank!
Zien dobre!